

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 259 (1980)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

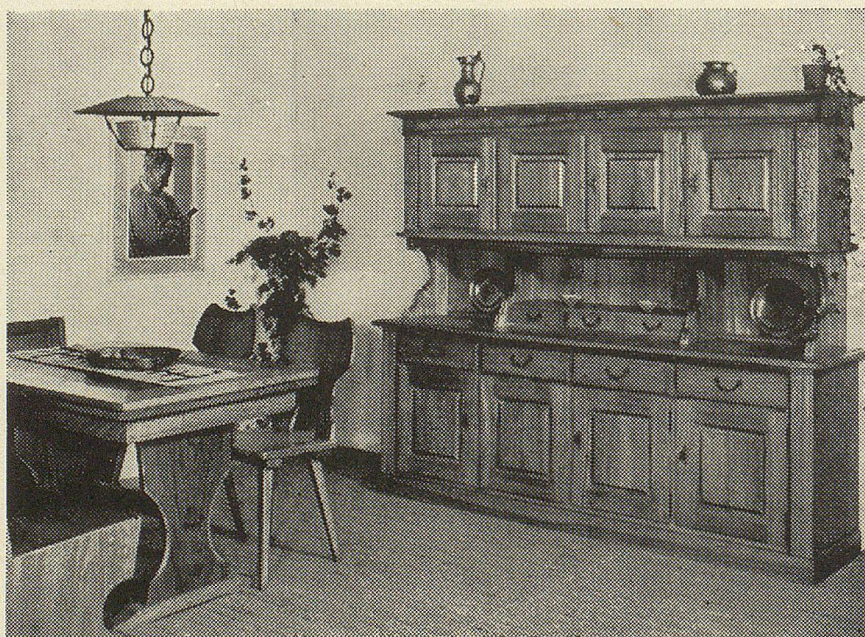
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Gründung nur den einen Zweck habe, möglichst bald ein Museum eröffnen zu können. Zu langes Zögern könnte die anfängliche Begeisterung schon recht bald wieder einschlafen lassen. Aber was tun — mit leerem Geldsäckel? Der Zufall kam uns da sehr entgegen, denn 1973 schon wurden vier Häuser im Dorfkern zum Kauf angeboten. Nach sorgfältigen Abklärungen und schlaflosen Nächten wurde dann auf Antrag der Kommission an einer ausserordentlichen Hauptversammlung im September des gleichen Jahres einstimmig beschlossen, das heutige Museumsgebäude zu kaufen. Mit einem unerhörten Vertrauen in die Zukunft war man der Überzeugung, auf irgendeine Weise werde das Geld zum löblichen Vorhaben wohl zusammengekratzt werden können. Mit der Reproduktion einer sehr schönen Dorfansicht Urnäschs von J. U. Fitzi, dem bekannten Appenzeller Zeichner und Maler aus dem letzten Jahrhundert, hoffte man, vor allem die Heimweh-Urnä-

scher so anzusprechen, dass sie bereit sein würden, mindestens hundert Franken für das entstehende Museum zu stiften. Erst ab diesem Betrag nämlich wurde ein solches, in beschränkter Auflage gedrucktes Urnäser Bild als Anerkennung abgegeben. Und siehe da: sie halfen alle — die Auswärtigen wie die Daheimgebliebenen! Vielleicht lag es auch daran, dass an der nämlichen Hauptversammlung im September 1973 der einmütige Beschluss gefasst wurde, den Namen des Museums abzuändern in «Museum für Appenzeller Brauchtum». Damit sollte gezeigt werden, dass es nicht ein Allerwelts-Ortsmuseum werden sollte, wie sie zu Dutzenden ein kümmerliches Mauerblümchendasein fristen. Man wollte in der Beschränkung auf die auch gesamtschweizerisch bedeutsame Rolle unseres Dorfes als Brauchtumszentrum ein volkskundlich interessiertes Publikum ansprechen. Es hat sich inzwischen herausgestellt, dass die Spezialisierung richtig war.



Handwerkliche MÖBEL

in unserer grossen
Ausstellung finden
Sie bestimmt das
Passende.

Jakob Frischknecht

Polsterei und Möbelgeschäft
9107 Urnäsch Telefon 071 58 11 57